

Redebeitrag von Stadtrat Mirko Stage anlässlich der Aktuellen Debatte der Stadtratssitzung vom 22. Januar 2009 zum Thema

„Auswirkungen von Hartz IV auf die Landeshauptstadt Magdeburg“ (TOP 5)

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Dr. Trümper,

als letzter Redner möchte ich die gemachten Ausführungen nicht noch mal und noch mal wiederholen, sondern kurz und klar sagen, dass unsere Fraktion Ihre Worte und die damit verbundenen Forderungen, Herr Dr. Trümper, ausdrücklich unterstützt.

Insbesondere ein branchenübergreifender und vernünftiger Mindestlohn und zumindest die Zurückdrängung sozialversicherungsfreier Jobs sind nicht nur für die kommunalen Finanzen, sondern auch für die gesellschaftliche Entwicklung insgesamt wichtige, absolut dringende Themen.

Die derzeitige Gesetzeslage, auch das wurde hier bereits ausgeführt, basiert auf bundespolitischen Entscheidungen – Fehlentscheidungen, der jeweils regierenden Parteien. Wären wir heute der Bundestag würde ich sagen, Herr Dr. Trümper, machen Sie einen Antrag zur Gesetzänderung daraus, future! – Die junge Alternative stimmt ganz klar dafür!

Wir sind aber nur der Magdeburger Stadtrat. So kann ich nur empfehlen, lassen Sie uns eine Resolution o.ä. an die Bundesregierung formulieren und diese mit einem klaren Stadtratsvotum unterstützen. Und lassen Sie uns – in Kontakt mit anderen Städten und Gemeinden oder vielleicht über den deutschen Städtetag – dafür sorgen, dass Magdeburg nicht die einzige Stadt bleibt, die eine solche Resolution an die Bundesregierung richtet, damit diese auch gehört wird.

Die finanzielle Unterstützung der sozial Schwächeren muss – ganz klar – eine Selbstverständlichkeit in einer solidarischen Gesellschaft sein und darf nicht in Frage gestellt werden.

Ob das derzeitige Hartz IV-Modell dabei das richtige ist, möchte ich ausdrücklich anzweifeln. Das System einer unbürokratischen, sozialen Grundsicherung für alle, wie es von future! – Die junge Alternative gefordert wird, wäre meiner Meinung nach der bessere, sozialere und unkompliziertere Weg.

Die derzeitige Entwicklung, dass Bund und Länder sich auf Kosten der Kommunen jedoch immer weiter aus der Finanzierung zurückziehen, muss jedoch gestoppt und wieder umgekehrt werden.

Vielen Dank!

Und Herr Ansorge, da Sie mich persönlich angesprochen haben, möchte ich noch sagen, vielleicht schaffen wir es ja alle gemeinsam, aus dem Magdeburg-Pass ein funktionierendes Beispiel zu machen, dass Vergünstigungen im Einzelnen durchaus auch zu Mehreinnahmen im Ganzen führen können, da dann mehr Menschen diese Leistungen überhaupt in Anspruch nehmen können. Ich bin davon auch weiterhin überzeugt. Aber

mit der Mindestlohndebatte, deren branchenübergreifende Einführung ich eindeutig unterstütze, hat dies für mich nichts zu tun.

Mirko Stage
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender
future! – Die junge Alternative